

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik
Band: 2 (1855)
Artikel: Zur schwäbischen Lautlehre.
Autor: Keller, A. von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-177560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewissermaßen wort und gegenstand durch wollkartätschen ziehen. ähnlich *klètsche*, mit *klètsch*, *klètschere*, f., und *geklètsch*, n., klatschen, und *wäsche*, waschen, wobei früher zum schlagen der wäsche ein hölzerner bleuel angewandt wurde, dessen schläge durch das ganze dorf schallten, mit welchem gebrauch die bedeutung beider wörter von 'confabulari, calumniari' in einem gewissen zusammenhang zu stehen scheint. *drische*, *trische*, schw. v. (wohl zu mhd. *drëschen*, st. v., altd. leseb. 690, 8 und *trösch*, schw. v., 1060, 30. henneb. *drësche*, st. v., dann zu ahd. *driscillâ*, altd. leseb. 27, 29, und *drischele*, schw. f., meier Helmbr. 317: dreschflegel), von weibern gebräuchlich und zwar: auf eine eifrige, hastige und geheimthuerische weise allerlei dorfvorkommnisse und dorfgeschichten durchwaschen und sich gegenseitig zuzischeln, z. b. *die drische mitnand* oder *die hon heut emäl zomme gedrischt* oder *die drichte schu ëppes ërliches zomme* (etwas ehrliches zusammen = etwas erkleckliches zusammen). entweder hergenommen vom dreschen des getreides und dem knistern des strohes bei gelinden schlägen oder vom peitschen des wassers mit besenruthen (*däß wasser träscht, der rê träscht*, d. i. der regen fällt rauschend und plätschernd auf den boden oder das wasser ins wasser), dazu *gedrisch* (wie *geträscht*), n.

Noch sei bemerkt, daß die hier vorkommenden wörter und wortformen alle der mundart von Neubrunn entnommen sind. der kürze wegen sind die beigefügten substantive ohne erklärung geblieben, weil ihre bedeutung leicht aus der des verbums entwickelt werden kann, denn das neutrum drückt die handlung aus, dagegen bezeichnet das masculinum und femininum eine männliche oder weibliche person, die also spricht. nachzutragen sind noch die fem. *bäpere*, *bäplere* und *kèrtsch* neben *kèrtschere*.

Neubrunn bei Meiningen, am 14. des heumonats 1855.

G. Friedr. Stertzling.

Zur schwäbischen Lautlehre.

Das kurze a.

1) Das schwäb. *ä* entspricht dem nhd. *ä* in betonter silbe und in der position. Der Schwabe erhält den reinen laut hier unverkümmerter, als seine nachbarn gegen westen, zumal aber gegen osten. Ich gebe einige beispiele.

bapplər = alberner Schwätzer.

şappl = Brautkrone von Flittern.

pfaff.

şnattərər = furchtsamer Mensch.

matş. ən matş mah,hə = ein Geschmier machen. Sigmaringen.

grattə = Korb.

batş = Handschlag.

patşe, nhd. Patsche.

watşl = Ohrfeige.

şmatz.

kratzədə, nhd. kratzen. Gebäck mit Eiern, sonst Eierhaber.

gackəle = Ei, Kindersprache.

ackər, nhd. Acker.

flax.

dax, nhd. Dachs.

Maxl, Diminutiv von Max, Maximilian. Oberschwaben.

bah,hə, nhd. backen.

dah,h,, nhd. Dach.

mah,h,e. ěn dər mah,h,e sãē. Vgl. nhd. machen.

krahler (Sigmaringen), krah,h,ər und krattlär (Stuttgart) = alter gebrechlicher Mann.

wallholz = Nudelholz, Sigmaringen. Im Unterland wällholz. Vgl. mhd. sinwel.

malle = Wochentölpel (in Niederschwaben; Name einer Kinderkrankheit). Sigmaringen.

hals.

balg = Haut der Trauben u. dgl. balgə = zanken, schelten, Oberschwaben.

alb = Chorhemd des Messpriesters.

vərbarmə, nhd. erbarmen.

hartə şlâgə = Clavier spielen.

wassər.

braşt. sih, ən braşt ûflâdə = übermässig viel Arbeit haben. Sigmaringen.

Es tritt sonach vor labialen, dentalen und gutturalen Schlaglauten und Aspiraten, vor Sibilanten und Liquidien auf. Beispiele von a vor m und n ziehe ich nicht hierher, weil a in diesem Falle dem Nasalismus unterliegt, wovon ich später abgesondert handle.

2) Kurz a erhält sich rein in tiefen Silben, z. B. ræ'gødàh^h,
= Regenschirm; æ'hàltə = Dienstboten; wə'ifàltər = Schmet-
terling; şnállkàpp = Haube mit Chenillen, Radhaube der Weiber
im Sigmaringischen.

3) Kurz a erhält sich in Fremdwörtern auch in tonlosen Silben.

fasôlə = Bohnen. lat. faseoli.

fatzônêtle = Taschentuch. Bernstatt. Lat. facies, ital. fazzoletto.

sakərmēntiərə = fluchen. Biberach.

allè' = Baumgang.

lavô'r = Waschschüssel.

papúiar = Papier. Pleidelsheim.

In deutschen Wörtern ist das tonlose kurze a meist in den Umlaut
herabgesunken.

4) das mhd. kurze a vor einfachen Consonanten, welches regelrecht
im nhd. gedehnt wird, erhält sich in Oberschwaben in mehrsilbigen Wör-
tern kurz, während es im Norden auch in diesem Falle schon der allge-
mein. nhd. Dehnung folgt, z. B.

rabbə = nhd. Râben. Oberschwaben. râbə; Stuttgart.

âglə = mhd. agelen. Niederschwaben.

5) a wird nasal (ã) vor m, n und ŋ, wie im Neuhochdeutschen.

wämməs = Wamms.

slāmpānnə = unreinliche, nachlässig gekleidete Weibsperson.

kāmpl = Kamm. Oberschwaben.

strāmpfə = mit den Füßen stossen.

hāmpfl = Handvoll.

predicānt = protestantischer Pfarrer. Sigmaringen.

bānk. Stuttgart. (bāk, Tübingen.)

bāntşə = schlagen mit der flachen Hand.

mānnə = Männer.

hānd = Hand. Stuttgart. (hād, Tübingen.)

şrānnə = Holzbank.

lāŋ = lang.

krāŋl, Störung = verdriesslicher Zwischenfall.

əs blāŋt mi = ich sehne mich.

tīraŋlə = zwischen die Thüre klemmen. Sigmaringen.

A. v. Keller.